

Aegeri, Menzingen und Baar]" gehabt, berichtet worden. Dafür dürfe er "nebet gepürlicher besoldung" auch auf seine grosse Dankbarkeit zählen.

"Demnach so hetent wir unnsern Canzler [Wolfgang Reimann] nach beschechner abred uff morn Zuo üch abgevertiget. dieweyl aber allerlei gschefft Jngfallen Unnd unns versechent. die herren Abgeordneten und Jr mit Jnnen die werdent unser gwarsami und behelff gnuogsamen bericht empfangen haben. So habent doch wir ... unnsere verantwortung gegenwurf und was wir vermeindt nottwendig sin, nebet dem Jnschluss einer glaubwürdigen abschrifft des Urbers Jngang und beschluses Uech an Statt unnd ampt Inzelegen bi Zeiger diser gwüsnen gelegenheit zuschicken wellen. Und ob wir diss gwüser potschafft not onne geverdt funden ein eignen poten mitgschickt hettent.

Wir verhoffent aber, es werde ein Statt und die Gemeinden Jr Statt und ampts Secret und Eren Zeichen uff ongründten fürwandt nit also lichtlich Jn das Katt stossen unnd untüchtig machen."

1) Nach Zumbach/Armmänner Nr. 70 war Zurlauben erst 1613 Statthalter.

Original, Siegel abgefallen
AH 39, 35-36 - Blatt 35^v und 36^r leer

19

1635 August 19., "Jbach under Schweiz" A

SCHREIBEN VON RITTER JOHANN KASPAR CEBERG AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Vorweiser dis wirt dem herrn das Bottenbrot angwünen, das alhie Zue Schweiz [Schwyz] ahm Unser Landtsgmeindt die sach bim besten abgangen, der krieg erloubt [d.h. der von Frankreich begehrte Aufbruch bewilligt], und das haus Burgundt daselbige Püntnus nit wider die Cron Frankreich gemeint sye¹ mit schier gleichen und strengen Mehr erhalten worden. Allein soll man die gelüfferte [franz.] Penzion ustheillen, und die andere Zue usgang dis Jars darzue erlegen. Und ... ist auch Jedem Landtman Ein Cronen sizgeldt, Ein halbe von den Französichen und die ander halb von Spanischen hauptleüthen, so iezundt in Jtalia sindt, gesprochen worden." Näheres dazu werde er bei ihrer nächsten Zusammenkunft auch noch mündlich erfahren.

Der Bote, welcher von der Landsgemeinde in höchster Eile abge-

sandt worden sei, erhoffe von ihm, Zurlauben, die "versprochene Verehrung der bekleidung" zu erhalten.

"uffbruch bewilliget - 2 pensionen - Burgundisch hilff nit wider Jr Mt. [Ludwig XIII.] gemeint."

1) s. AH 27/14

Original, Siegel abgefallen. Dorsyalnotiz von Beat II. Zurlauben. AH 39, 37-38 - Blatt 37^V und 38^F leer

20

1648 September 22., im Felde vor Cremona A
 SCHREIBEN VON [HPTM.] JOHANN JAKOB MUOS AN HPTM. UND AMMANN
 BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Eine schwere Krankheit, die ihn 2 Monate ans Bett gefesselt - dabei sei er zeitweise sogar ohne Bewusstsein gewesen -, sei die Ursache dafür, dass er so lange nichts habe von sich hören lassen. Obwohl der "Rotte schaden [rote Ruhr]" noch immer etwas nachwirke, befinde er sich dennoch auf dem Wege der Besserung. 3

"... sonst hett ich lengest ein Eignen botten gschickht, unnd wilen ich so lang über die Zeit bin us, ist weis gott die Ursach nit min sonder sid ich bin wider ihnen khommen hat man leider nur Ein Sicurs Empfangen, und ist das brod so schwartz das mans mit lob schier den hunden nit solte fürwärfen."

Im grossen und ganzen seien die [im Dienste Modenas stehenden] Soldaten äusserst schlecht gehalten. So bezahle man diesen u.a. auch den Sold nicht aus. Dies aber seien Umstände, die es ihm schwer machten, den Soldaten nicht insgeheim anzuraten, der Truppe einfach den Rücken zu kehren. 1

In Anbetracht der misslichen Lage möchte er ihn bitten, "so man mir wurd das lang usbliben Zum bössen rächen, mich bei den min Gnädigen h. [Ammann und Rat] von statt und ampt [Zug] Zuo endtschuldigen, dan ich hab kein Compani nit mehr und ich war dem hoff nach, und begären nur die Rächmig und wan ich dieselbig bekum will ich vortt und schawen, wie ich mit den soldatten abmache". Gegenwärtig belaufe sich die Zahl der anwesenden Hauptleute, die aber alle "nit vill Zuo läben" hätten, noch auf sieben.¹ Fähnrich Stocklin und dessen Brüder wollten "daglich uff 2